

Bioökonomierat:

Nach erfolgreichem Auftakt, Dialog mit der Gesellschaft vertiefen

Auf seiner Sitzung am 3. September in Berlin hat der Bioökonomierat Fragen zur Rohstoffstrategie, Wettbewerbspolitik sowie Ernährung und Konsum diskutiert. Darüber hinaus wurden Strategien für einen gesellschaftlichen Dialog erörtert. Anlass dafür war der „Dialog zur Bioökonomie“, zu dem der Rat am 1. September mehr als 80 Teilnehmer im Berliner Museum für Naturkunde begrüßt hatte. Die anwesenden Bürger diskutierten Chancen, aber auch Vorbehalte gegenüber der Bioökonomie. Zahlreiche Teilnehmer beschäftigten sich zum ersten Mal mit einer biobasierten Wirtschaft und dem gesellschaftlichen Wandel, der mit ihr einhergeht. „Die Dialogveranstaltung war ein erfolgreicher Auftakt für einen langfristig angelegten Dialog zwischen Rat und Bürgern. „Das große Interesse der Teilnehmer an der biobasierten Wirtschaft hat uns sehr gefreut und zeigt den Wunsch der Menschen, sich für dieses Zukunftsthema zu engagieren“, sagte Prof. Dr. Christine Lang, Vorsitzende des Rates. Einen Nachmittag lang hatten Teilnehmer und Ratsmitglieder gemeinsam Herausforderungen und Ideen zur Stadtentwicklung, Konsum, Ernährung und industrieller Entwicklung besprochen. Immer im Blick dabei: die biologische Perspektive. „In den Gesprächen wurden zahlreiche Ideen für biologische Möglichkeiten geboren, die uns helfen können, Industrie und Gesellschaft wieder stärker in Einklang mit der Natur zu bringen. Am Ende der Veranstaltung wurde ein starker Wunsch geäußert, den begonnenen Dialog fortzusetzen. Dem stellt sich der Rat gerne“, so Prof. Dr. Joachim von Braun, Vorsitzender des Rates. Moderiert wurde die Veranstaltung gemeinsam von Prof. Dr. Johannes Vogel, Generaldirektor des Museums für Naturkunde und Ratsmitglied, sowie Stefan Schulze-Hausmann (3Sat). Eine erste Auswertung ergab, dass mehr als 80 Prozent der Teilnehmer an einer Fortsetzung des Dialogs interessiert sind. Die Ergebnisse werden weiter im Rat diskutiert und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung in einem Bericht übergeben.

Berlin, 6.9.2013

2.057 Zeichen, 277 Wörter; Abdruck honorarfrei, Beleg erbeten

Über den Bioökonomierat:

Der Bioökonomierat berät die Bundesregierung bei der Umsetzung der „Nationalen Forschungsstrategie BioÖkonomie 2030“ mit dem Ziel, optimale wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen für eine biobasierte Wirtschaft zu schaffen. Das Ziel des Bioökonomierates ist es, in Deutschland sektorübergreifend eine biobasierte Wirtschaft zu etablieren, die ohne fossile Rohstoffe auskommt. Sie bringt neue, nachhaltig erzeugte Produkte und Dienstleistungen hervor und vereint damit ökonomisches Wachstum mit dem Ziel ökologischer Verträglichkeit. Als unabhängiges Beratungsgremium für die Bundesregierung wurde der Bioökonomierat 2009 durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) einberufen. Seine 17 Mitglieder decken mit ihrem Sachverstand das Thema Bioökonomie inhaltlich in seiner ganzen Breite ab, suchen nach Wegen für nachhaltige Lösungen und stellen ihre Erkenntnisse in einen globalen Kontext. Der Rat führt einen offenen Dialog mit der Gesellschaft, um die Akzeptanz für neue Technologien zu erhöhen. Zudem gibt er Empfehlungen ab, wie Aus- und Weiterbildung sowie Forschung und Entwicklung optimal gefördert werden können. Die Tätigkeit des Rates orientiert sich an langfristigen Zielen sowie an aktuellen politischen Anforderungen.

Vorläufige Auswertung der Dialogveranstaltung und Pressefotos: www.biooekonomierat.de

Geschäftsstelle Bioökonomierat | Lützowstraße 33-36 | 10785 Berlin
Dr. Patrick Dieckhoff | 030-46 77 67 43 | p.dieckhoff@biooekonomierat.de